

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugspreis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtposten. Nr. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts durch Postbestellung. — Bezugsbedingungen nehmen an jedem Ort zu. In Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Anstalt, in allen Teilen der Stadt, in Rhein- und in den benachbarten Provinzen und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 20 Pf. für die erste Zeile im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in alphabetischer Reihenfolge; 25 Pf. in beiden übrigen. In beiden übrigen, sowie für alle übrigen Zeilen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“: 15 Pf. für die erste Zeile, 10 Pf. für die übrigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigenannahme: Für die Rhein- und für die Provinzial-Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Provinzial-Anzeigen bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lohow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 11. September 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 463 - 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 11. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 11. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriekampf in Flandern erreichte an der Küste und im Bogen von Ypern zeitweilig große Stärke.

Vorstöße der Engländer südöstlich von Langemark und nördlich von Fregenberg wurden zurückgewiesen.

Bei Billekeret, nordwestlich von St. Quentin, entspannen sich heute morgen neue Gefechte, die für uns günstig ausfielen.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Unternehmungen französischer Erkundungsstruppen, meist durch heftiges Feuer vorbereitet, wurden nordwestlich von Reims und in mehreren Abschnitten der Champagne zum Scheitern gebracht.

Auf dem östlichen Maasufer griffen gestern morgen starke französische Kräfte vom Fossebis zum Chaumwalde (3 1/2 Kilometer) an. Südlich des Warville-Waldes in unsere Kampfzone eingedrungenen Feind wurde durch Gegenstoß geworfen. An der übrigen Front brachen die französischen Sturmwellen in unserer Abwehrfeuer verlustreich zusammen.

Im Laufe des Tages noch mehrfach erfolgende Angriffsversuche des Gegners schlugen stets fehl. Im Nachdrängen schoben wir an einigen Punkten unsere Linien vor.

Leutnant Boh schoss gestern drei feindliche Zieger ab; er erhöhte dadurch die Zahl seiner Luftstige auf 45.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen den russischen und unseren Stellungen vom Meer bis zur Düna zahlreiche Zusammenstöße von Bortruppen. Der Feind löste Gefangene ein.

Vorstöße russischer Streifabteilungen im Waldgebiet nördlich von Husiatyn und am unteren Brucy wurden abgewiesen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Südostzipfel der Bukowina sind die Russen zum Angriff übergegangen; sie errangen nur örtliche Vorteile bei Sotka.

Zwischen Trosus und Ditodol hat der Feind seine vergeblichen Angriffe bisher nicht wiederholt.

Mazedonische Front.

Im Berggelände südlich des Ohrida-Sees verwehrt deutsche und österreichisch-ungarische Kräfte den Franzosen gestern weiteres Vorbringen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Tauchbootkrieg.

Die Admiralstabsmeldung.

Ein Dampfer in der Themsemündung durch Marineflugzeuge versenkt.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings

27 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Cymrian“ (Ladung Kohlen von Newport nach Dublin), der durch Flugzeuge geleitete englische Segler „Cooran“ sowie zwei tiefbeladene englische große Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Marineflugzeuge versenkten am 9. September, nachmittags, in der Themsemündung einen englischen Dampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein französisches Großpatrouillenschiff versenkt.

W. T.-B. Paris, 10. Sept. (Meldung der Agence Havas.) Das Großpatrouillenschiff „Solo II“ ist am 2. August vor einem Unterseeboot im Mittelmeer torpediert worden und sofort gesunken. Es hatte 257 Personen an Bord, Besatzung und Passagiere. 38 Personen werden vermisst, von denen 37 der Kriegsmarine angehörten und einer serbischer Offizier war. Vier serbische Offiziere sind von dem U-Boot gefangen genommen worden.

Die Zahlenkunststücke Lloyd Georges.

Eine deutsche Erwiderung.

W. T.-B. Berlin, 10. Sept. Nach den vorliegenden Nachrichten hat der englische Premierminister Lloyd George in einer Versammlung in Birkenhead sich wie folgt geäußert: Die deutschen Staatsleute und die deutsche Presse haben uns viele Male gemacht, um das

deutsche Volk von der Ungenauigkeit meiner Zahlen zu überzeugen, die ich im Unterhaus über die Schiffsraumverluste und über unsere Anstrengungen, sie zu ersetzen, gemacht habe. Die bloße Tatsache, daß sie sich mit diesen Zahlen so eifrig beschäftigten, ist ein zureichender Beweis dafür, daß durch sie die deutschen Hoffnungen vernichtet werden. Gestern Abend sah ich Zahlen vom Auswärtigen Amt, die von einer deutschen Agentur veröffentlicht wurden. Sie sind weit von der Wahrheit entfernt. Die Verluste sind sicher groß und unheilvoll genug, — aber die Zahlen, die ich im Unterhaus gab, sind zutreffend.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat über die frühere Rede Lloyd Georges, auf die letzterer Bezug nimmt, folgendes gesagt: Die Rede Lloyd Georges, welche den Versuch macht, die deutschen Zahlenangaben zu diskreditieren und damit Beunruhigung und Zweifel auch in das deutsche Volk zu tragen, ist, soweit sie sich mit dem Unterseebootkrieg beschäftigt, ein gefälschtes Spektakel mit Zahlen. Je nachdem es Lloyd George in seine Beweisführung zieht, so ist er die Verluste als Nettoverluste oder als Bruttoverluste an, wobei er dann je nach Bedürfnis Bruttoregistertonnen oder Nettoregistertonnen für seine Rechenkunststücke in Rechnung bringt.

Es wird hiermit nochmals festgestellt, daß die Veröffentlichungen des deutschen Admiralstabs vollumfänglich durch die halbamtlichen Auslassungen der „Times“ vom 4. August auch von englischer Seite ihre Bestätigung gefunden haben. Lloyd George muß daher, wenn man seinen Worten auch nur den geringsten Glauben beimessen soll, den Nachweis erbringen, daß die amtlich von den deutschen Marinebehörden veröffentlichten Verlustziffern, die stets in Bruttoregistertonnen angegeben werden, nicht den Tatsachen entsprechen, wozu noch zu bemerken ist, daß die deutschen Zahlen Mindestzahlen sind. Kann Lloyd George diese von deutscher Seite veröffentlichten Zahlen nicht widerlegen, so fallen alle seine Schlussfolgerungen in nichts zusammen.

Steigende Besorgnis der englischen Presse.

W. T.-B. Berlin, 10. Sept. Die englische Presse der ersten Septemberwoche drückt steigende Besorgnis über die Versenkung großer Linien dampfer aus.

Die französische Kabinettskrisis.

Painlevé mit der Kabinettsbildung beauftragt.

W. T.-B. Genf, 10. Sept. (Genève-Meldung.) Poincaré berief Painlevé zu sich und beauftragte ihn mit der Bildung des Kabinetts. Painlevé behielt sich die Antwort bis zum Abend vor.

Br. Berlin, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Nach den heute vorliegenden Pariser Telegrammen hat ein Kabinet Painlevé die meiste Aussicht auf Erfolg. Da Poincaré in seiner Eile, für die bevorstehende Ankunft des Königs von Italien ein Kabinet bereit zu halten, nicht sofort Painlevé berief, sondern zögerte, erklärt sich aus des Präsidenten Furcht vor den sozialistischen Forderungen. Nach einer Basler Meldung der „Tägl. Rundsch.“ schreibt der „Matin“, daß auch der Name des früheren Gegenkandidaten Poincarés Jules Bams, eines gemäßigteren Radikalen, genannt wird. Ein Genfer Telegramm desselben Blattes berichtet, in radikalen Kreisen spreche man von der Möglichkeit eines neuen Kabinetts Painlevé-Raluy, was in der konservativen Partei mit Entzückung aufgenommen wird. Die Wanklaänge in der Kammer sind außerordentlich stark besüßelt. Man erwartet noch vor dem Ferienabschluss die Einberufung des Parlaments, da die Lage so unklar ist, daß eine Befragung der Kammer durch Poincaré für eine unbedingte Notwendigkeit gehalten wird. Die französische Presse darf keine Einzelheiten bekannt geben. Die Zensur greift überall scharf ein.

U. Rotterdam, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Der Pariser Berichterstatter des „Nieuwen Rotterd. Courant“ drahtet: Die Pariser Morgenpresse vom Dienstag gibt allgemein der Erwartung Ausdruck, Painlevé werde mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden und sich zunächst die Unterstützung von Albert Thomas und der sozialistischen Partei sichern.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Beunruhigung über die neue Niederlage Pogrome in Petersburg.

W. T.-B. Bern, 10. Sept. Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Die militärische Niederlage verunsichert in der Hauptstadt eine immer tiefer gehende Beunruhigung, die ganzjährige Elemente auszunutzen ver-

suchen. In Moskau beriefen die Kadettenpartei und die Sozial-Revolutionäre Versammlungen ein, um dringliche Maßnahmen gegen den extremistischen Feldzug zu treffen, der zu Gewalttätigkeiten gegen die Juden ansetzt und eine ernsthafte Gefährdung der öffentlichen Ordnung darstellt. In Petersburg gelang es den Agitatoren anfangs, Pogrome herbeizuführen. Ein israelitischer Kaufmann mit seinem Sohn, der auf Urlaub von der Front zu Hause war, wurden getötet. Mehrere jüdische Geschäfte wurden geplündert.

Die neue russische Linie an der Nordostfront.

Br. Lugano, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) In russischen militärischen Kreisen hält man die Lage für gebessert. Die neue russische Verteidigungslinie wird vermutlich in der Gegend Segewall-Benden, der sogenannten livländischen Schweiz liegen.

Die Befürchtungen der Wissenden.

S. Stockholm, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) In der „Ruska Wollja“ sprechen sich mehrere Mitglieder des russischen Ministeriums und auch Großfürst Nikolai über die durch die deutschen Siege geschaffene Lage an der Front aus. Kerenski sagt: Die Lage an der Nordfront ist hoffnungslos. Der Feind vernichtete unsere schwere Artillerie. — Sabinskow erklärt: Wir wissen nicht, wo unsere Truppen Halt machen werden. Das Endergebnis ist in Dunkel gehüllt. — Ledewy hat mehr Hoffnung. Die Lage ist ernst, sagt er, doch nicht verzweifelt. Die russischen Truppen waren moralisch zuverlässig, das gewaltige Artilleriefeuer sicherte dem Feind den Sieg. — Großfürst Nikolai sagt: Wäre der Durchbruch unter anderen Verhältnissen als denen des Jahres 1917 erfolgt, dann hätte ich ihn nicht als besonders gefährlich bezeichnet. Die Deutschen erstreben große durchschlagende Erfolge und haben große Aussicht, falls sich der Rückzug mit einer Schnelligkeit von 50 Kilometer täglich fortsetzt. Auch die Haltung Finnlands kann alle übrigen Hoffnungen vernichten. Am wahrscheinlichsten ist, daß die Deutschen direkt auf Pskow oder Dorpat losmarschieren.

Ausweisung von zwei Großfürsten.

S. Stockholm, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) Die verhafteten Großfürsten Paul und Michael Alexandrowitsch sowie der frühere Minister des Innern Tschowstow sollen des Landes verwiesen werden.

Anklagen des Arbeiterrats gegen den Generalstab.

U. Rotterdam, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) „Daily Telegraph“ meldet aus Rotterdam: Die russischen Soldaten- und Offizierskommissionen des Arbeiterrates beschuldigen den Generalstab, absichtlich mit großer Übertreibung immer wieder die Truppen der Feigheit zu bezichtigen. Die Sozialisten in Petersburg klagen den Generalstab an, geflissentlich die Ereignisse zugunsten der Gegenrevolution zu verdrehen. Gorkis „Kobaja Schisa“ scheut sogar nicht vor der Unterstellung zurück, der Oberbefehl, also Kornilow, habe Riga preisgegeben, um die öffentliche Meinung durch Schrecken so gefügig zu machen, daß sie alle Unterdrückungsmaßnahmen hinnehmen würde.

Der Krieg gegen Italien.

Der erste Charakter des Turiner Aufstandes.

W. T.-B. Bern, 10. Sept. „Journal de Genève“ beschäftigt in einer Betrachtung über die Lage, daß in Turin vergangene Woche schwere Unruhen vorgekommen sind, über die das Blatt jedoch keine genauen Einzelheiten besitzt. Ein wirklicher Aufstand habe durch Truppen unterdrückt werden müssen.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 11. Sept. (Drahtbericht.) Generalstabsbericht vom 10. Sept.: Mazedonische Front: Schwache Tätigkeit der Artillerie an der ganzen Front und nützliche Unternehmungen unserer Erkundungsabteilungen am Nordhang der Kruscha-Planina und an der unteren Struma. Fliegeraktivität in verschiedenen Abschnitten. — Rumänische Front: Bei Tulcea Gewehr- und Artilleriefeuer; bei Galatz bereitgestellte Kanonenschiffe.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine Erörterung der Friedensfrage im ungarischen Reichstag.

Br. Wien, 11. Sept. (Fig. Drahtbericht, 3b.) In der Eröffnungssitzung des ungarischen Reichstags dürfte eine Erörterung der Friedensfrage stattfinden. Den Anlaß dazu wird eine vom Bischof Franzoi dem Abgeordneten Prälaten Siehwein mitgeteilte Anregung geben, die Einsetzung eines Ausschusses von Mitgliedern der Parlamente sämtlicher Kriegführender Staaten unter Vorsitz des Reiches zu besprechen.

Verordnung über den Abfah von Obst.

Die vorläufigen Uebergangsbestimmungen über den Abfah von Obst vom 23. August 1917 werden hiermit aufgehoben. An ihrer Stelle wird auf Grund der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 3. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 307) und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 20. August 1917 (Reichsanzeiger Nr. 199), sowie der Verordnung über Obst des Königlich Preussischen Landesamts für Gemüse und Obst vom 26. August 1917 (Reichsanzeiger Nr. 204) hiermit das Folgende für das Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden angeordnet:

I. Zulässiger Verkauf.

§ 1.

Der Abfah von Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Zwetschen darf nur an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden - Geschäftsabteilung Frankfurt a. M., Callusanlage 2 - und bei ihr beauftragten Händler und Sammelstellen erfolgen. Die Bezirksstelle bestimmt, wohin der Versand geschieht.

§ 2.

Die Berechnung hat an die Bezirksstelle zu erfolgen. Bei Versendungen mit der Eisenbahn ist der Rechnung der abgestempelte Duplikat-Frachtbrief und bei Versendungen mit anderen Transportmitteln die Empfangsbestätigung des Empfängers beizufügen.

II. Freigabe für den Frischverzehr.

§ 3.

Die Bezirksstelle kann Obst, insbesondere Edelobst (Tafelobst Gruppe 1) von der Verpflichtung des Verkaufs an die Bezirksstelle ausnehmen und für den Frischverzehr freigeben. Die Freigabe erfolgt durch die Bezirksstelle nach Erhalt des Angebots der Ware oder auf Antrag des Bestellers. Anträge auf Freigabe sind - in dringenden Fällen telegraphisch oder telephonisch - an die Bezirksstelle zu richten. (Telegraphen-Adresse: Vollstreckung Frankfurt a. M., Tel. Hansa 8064-57.)

Soweit es sich um Freigabe von Mengen, die im Einzelfalle 10 Zentner nicht übersteigen, für den Frischverzehr handelt, kann der Antrag auch an das zuständige Landesamt, in den Städten Frankfurt a. M. und Wiesbaden an den Magistrat oder die von ihm bestimmte Stelle, gerichtet werden.

§ 4.

Der Antrag auf Freigabe ist möglichst frühzeitig zu stellen. Der Besitzer des Obstes haftet dafür, daß nicht durch zu späte Beantragung der Freigabe oder durch zu späte Einholung der Verfügung des Obst dem Verderb ausgesetzt wird.

Bei dem Antrag ist anzugeben:

- a) Obstsorte, b) Menge, c) Name und Wohnort des Käufers.

Der Käufer kann ein Kommunalbehold, ein Großmarkt, eine Abnahmestelle oder ein zum Großhandel in Obst zugelassener Händler sein.

III. Beförderungsschein.

§ 5.

Für alle Versendungen von Obst, einerlei, ob sie mittels Eisenbahn, Bahn, Wagen, Karren oder Tieren geschehen, ist ein Beförderungsschein erforderlich. Der Beförderungsschein ist von der Ortsbehörde des Versendungsortes auszustellen. Bei Beantragung des Beförderungsscheines ist die Versandverfügung der Bezirksstelle vorzulegen oder für freigegebene Sendungen die telegraphische oder schriftliche Verfügung, mit der die Ware freigestellt ist. Freigestelltes Obst darf nur innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden verladen werden, sofern nicht die Freistellung ausdrücklich den Versand außerhalb des Regierungsbezirks genehmigt.

§ 6.

Für die Ausstellung des Beförderungsscheines ist eine Gebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt für Sendungen:

- bis zu 10 Zentner . . . 10 Pf., bis zu 100 Zentner . . . 30 Pf., für größere Sendungen 50 Pf.

Der Antragsteller ist berechtigt, die Gebühr den Empfängern der Ware in Rechnung zu stellen.

§ 7.

Der Transportführer hat den Beförderungsschein während der Beförderung bei sich zu führen, auf Verlangen den Polizeibeamten oder den sonstigen Ueberwachungsorganen vorzulegen und nach Ausführung des Transportes dem Empfänger der Ware auszuhändigen. Bei Beförderung auf der Eisenbahn oder mit einem Karren ist der Beförderungsschein auf die Rückseite der Verladekarte aufzulegen. Der Absender ist nach Aufgabe des Obstes zur Beförderung auf der Eisenbahn oder im Karren nur noch mit Genehmigung derjenigen Stelle, die den Beförderungsschein ausgestellt hat, berechtigt, zu bestimmen, daß die Auslieferung des Obstes an einen anderen als den im Frachtbriefe und im Beförderungsscheine bezeichneten Empfänger zu erfolgen habe.

§ 8.

Der Empfänger der Ware hat den Empfang auf dem Beförderungsschein zu bescheinigen und diesen alsdann sofort an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Geschäftsabteilung, Frankfurt a. M., Callusanlage 2, zurückzusenden.

Nach Ablauf der in dem Beförderungsschein gesetzten Frist verliert dieser seine Rechtsgültigkeit. Rechtsgültig gemordene Beförderungsscheine sind ebenfalls sofort an die Bezirksstelle zurückzusenden.

§ 9.

Für die Beförderung innerhalb geschlossener Ortschaften bedarf es weder einer besonderen Genehmigung, noch des Beförderungsscheines.

§ 10.

Von den vorstehenden Beschränkungen bleibt unberührt der Abfah an Verbraucher, wenn nicht mehr als ein Kilogramm an den gleichen Verbraucher abgesetzt wird. Diese Mengeneinschränkung gilt nicht für den Verkehr auf öffentlichen Märkten, wozu der gesamte öffentliche Kleinverkauf gehört, mithin auch der in Ladengeschäften.

IV. Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

§ 11.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Der Ausstellung des vorgeschriebenen Beförderungsscheines bedarf es jedoch erst vom 17. September 1917 ab. Bis dahin erfolgt bei Sendungen mit der Eisenbahn die Genehmigung durch Abstempelung des Frachtbriefes, bei Versand mit anderen Transportmitteln die Genehmigung auf einem besonderen Formular, wie es in § 3 der im Uebrigen hiermit aufgehobenen Verordnung vom 23. August 1917 bestimmt ist.

§ 12.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 20. August 1917, insbesondere werden auch Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen mit den in der genannten Verordnung festgesetzten Strafen bedroht.

Wiesbaden, den 5. September 1917.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Anträge gemäß § 3 Absatz 2 und § 5 vorstehender Verordnung werden für den Stadtbezirk Wiesbaden bei unserer Marktleitung (Städtische Marktverwaltung), Friedrichstraße 5, entgegengenommen. F459

Wiesbaden, den 10. September 1917. Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Am Mittwoch vormittag gelangt Spanferkelfleisch zum Preise von 3.80 Mk. das Pfund marktfrei in den hiesigen Metzgereien an die eingeschriebenen Kunden zum Verkauf. Die Metzgereien sind angewiesen, nur diejenigen Haushaltungen zu berücksichtigen, welche in der abgelaufenen Woche kein Ferkelfleisch bezogen haben. F459

Wiesbaden, den 11. September 1917.

Der Magistrat.

Bestandsaufnahme von Fässern.

Am 15. September d. Js. findet auf Anordnung des Reichskommissars für Fabrikwirtschaft eine Bestandsaufnahme von Fässern statt. Die für die Meldung erforderlichen Vorbrücke können im Botenamt des Rathhauses (Erdgeschoh) in Empfang genommen werden und sind nach erfolgter Ausfüllung durch die Meldepflichtigen bei dem Städtischen Lebensmittelamt, Friedrichstraße 27, Bin. 4, spätestens bis zum 17. September d. Js. abzuliefern. Einwendungen mit der Post sind statthaft, sie geschehen aber auf Gefahr des Absenders, da nicht einlaufende Meldungen als nicht abgegeben gelten. Die für die Beschlagnahme und Bestandsaufnahme von Fässern grundlegenden Bekanntmachungen des Reichskanzlers und des Reichskommissars für die Fabrikwirtschaft sind in unserem Amtsblatt vom 11. 9. 17 veröffentlicht und sind auch auf den Anmeldeformularen abgedruckt.

Wiesbaden, den 11. September 1917.

F 459

Der Magistrat.

Waschpulver „Blütenweiss“.

nach Vorschrift und unter Kontrolle des bekannten Gerichtschemikers Dr. Bein hergestellt; stark sauerstoffhaltig, frei von Ton, Kaolin, Chlor

Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Zurückgekehrt.

Zahnarzt Funcke.

F. 2870.

Auf einige Zeit aus dem Felde zurück.

Tierarzt Dr. Marcus,

Adelheidstr. 82. Fernspr. 1474.

Mittwoch, den 12. September, findet in der „Wartburg“, abends 8 Uhr, das Konzert des Herrn

Rudolf Thies

bes. statt. Karten und Programme an der Abendkasse.

Stenogr. - Schule (Stenosekret.) (Büding u. Fortsch.) (Wahlprüfungsstr. 25)

Gefunde i. Art. Schriftl. Antr. u. schnell u. bill. Heilmittel. 17, 3 r.

Belze!

Reparaturen, Umarbeitungen und Neuanfertigungen werden schnell, sauber u. preiswert ausgeführt. Jenny Matter, Reichstr. 11.

Schuh-Befehlung.

Damen 2.90 Mk. Herren 3.90 Mk. mit Aufmachern. Nur 8 Tage! 13 Reichstr. 13, Laden.

Selbstgebackene Zwetschenmarmelade. Pfund zu 80 Pf. zu bez. Preis, Friedrichstr. 55, St. V. L.

H. Kessler,

Geigenbauer

u. Reparatur

I. Streichinstrumente

verzogen nach

Kirchgasse

= 44 =

I. Stock.

Roh- u. Einwandbirnen

10 Pfund 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-, 8.50, 9.-, 9.50, 10.-. Süssweissen frisch vom Baum billig. August Ribel, Blatter Str. 130.

Gute Oh- und Entwerbirnen.

Kathgeber, Lehmühle. Tel. 338.

Meteor-

Schreibmaschine

zu verkaufen Wörthstraße 17, 2.

Schreibmaschinen

verkauft, kauft, rep. u. reinigt M. Doorenkamp, Adolfsallee 35 Farbänder. Telefon 3003.

Drei Morgen Grummet zu verkaufen Ludwigstraße 6.

Brillanten, Schmuckgegenstände, Service, Küffche, Leuchter u. bergl. kauft Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47. Telefon 6372.

Damen-Blüschmantel,

Herrenbekleidung u. Hüte zu l. gef. Off. u. S. 990 an den Taubl.-Berl.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19.

Fernruf 810.

Samstag, den 15. September: Ehren-A-nd und Abschied von

ANRA

die Seltsame!

Dauerkarten sowie Plakatkarten ungültig. Vorzugskarten nur im Vorverkauf gültig.

Palast-Cabaret

Vornehmste Kleinkunstbühne. Allabendlich Vorstellung. Auftreten 10 erstkl. Künstler u. Künstlerinnen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 Mk. Es wird nur Wein in Flaschen serviert.

Im Restaurant

Wiener Damen-Orchester

Eintritt frei! „Fraterleben.“ Eintritt frei!

Antike u. moderne Möbel u. altertümliche Gegenstände l. Hof kauft Seidenreich, Frankfurterstr. 9. Wertvolle antike Möbel, antike Porzellan, als Kist., Grub., Tische, ganze Sammlungen, seltene Brillanten, Perlen, alten Schmuck u. Pfandfch. kauft freis zu hob. Dr. Lustig, Taunusstraße 25.

Antike Möbel, große Schränke, Uhren, alt. Porzellan, als Figuren u. Tassen, Berliner Teppiche kauft Reininger, Schwalbacher Str. 47, Tel. 6372.

Zum Möblieren einer Villa

komplette antike Einrichtung, auch einzelne Möbel, Berliner Teppiche, evtl. deckt, sowie gute alte Porzellan, Kupferstücke, Bronze-Uhren, Kandelaber u. Beleuchtungskörper zu sehr hohen Preisen gesucht. G. Weigl, Taunusstraße 7.

PIANINO

gesucht. Angebote u. O. 716 an d. Tagbl.-Verl.

Piano zu kaufen gesucht.

Off mit Fr. u. O. 978 Taubl.-Berl.

Klavier u. Klavierschrank

gesucht. Off. u. S. 983 Taubl.-Berl.

Teppich,

gebraucht oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. über Größe u. Preis u. S. 990 Taubl.-Berl.

Bett mit Kopfbau

u. 1 Bettsofa zu kaufen gesucht. Off. unter S. 984 an den Taubl.-Berl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzim., Speisezimmer u. Küche, auch einzeln, und 2 Berliner Teppiche von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 987 an den Taubl.-Berl.

Bin Käufer

für alle Schloß-, Speise-, Herren-, Salon-, Wohn-, Küchen-, Büfett-, Bettsofa, Sofa, Bücherfchr., Kleider-, Schrank-, Spiegelfchr., Schreibtische, Rollstühle, Tische, Stühle, Korbstühle u. Korbmatratzen, Teppiche, Gardinen gegen nur gute Bezählung. Möbel-Bauer, Bellrichstraße 51.

Schreibsekretär oder Kollport zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangeb. Schloßstraße 102 Wiesbad.

Hotel- oder Pensions-Einrichtung

mit 35 Fremdenzimmern und Zubehör, event. in Einzel-Zusammenbau zu kaufen gesucht gegen sof. Kasse. Offerten unter O. 297 an den Taubl.-Berl.

Größ. u. kleiner Klavierschrank zu kaufen gesucht. Best. Offert. mit Preis an Postfach 102 Wiesbad.

3 mehrarm. Fächer,

auch defekt, zu hohen Preisen kauft G. Diehl, Frankfurterstr. 26.

Alte Korbwaren und Möbel

aller Art kauft ich zu höchst. Preisen. Otto Rannenberg, Marktstr. 27.

Fächer, Flaichen

kauft ständig. Auch von auswärtig.

Sauer, Gobenstr. 2.

Weinflaschen

kauft jedes Quant. F. u. Dienstadt, Schwalbacher Straße 7. Ausgetämmte Quare kauft Karlsruher 2, Laden.

Ausgetämmte Haare

kauft zu den höchsten Preisen Robert Rosko, Friseur-Geschäft, Emser Straße 44.

Kaufe

Altmaterial.

Zahle für Lumpen per kg 0.16 Mk. Gebr. Wollumpen 1.50 Mk.

Jakob Gauer

Selenestraße 18. Telefon 1832. Junges fleisch. Kaufmädchen sofort gesucht. Blumen - Handlung N. Engelmann, Taunusstraße 34.

Tüchtiger Friseurgehilfe

findet sof. ab. hater gute Stellung. M. Jung, Wilhelmstraße 10. Ein ordentlicher Junge als Lehrling für ein Anwalts-Büro gesucht. Meldung Gerichtsstraße 1, 1. Büro, erbeten.

Junge verl. Montag um 27M.

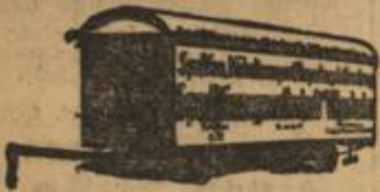
Unterstützung. in rot. u. Müßig. vor Konsumat. Vertamstr. Der reb. Kinder u. bring. geb. darf. a. Rel. abzug. Vertamstraße 4, 2. St. Letzten Samstag ein schwarzfeib. Tuch auf einer Bank in der Kaiserstraße liegen gelassen. Finder erhält Belohnung Oranienstraße 39, 1. Verloren Kinderhandtasche Langgasse, Friedrichstraße. Gegen Belohn. abzug. Herdenstraße 2, 1.

Unter den Eichen.

Morgen Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr:

Militär-Konzert

vom Musikkorps des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80 unter persönlicher Leitung des Großherzogl. Musikmeisters Herrn Weber.
Mittagstisch. Eintritt frei. Abend-Platte. Emil Ritter.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stühle.
An- u. Abfuhr von Waggons, Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies u. Gerankstein.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
mit Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telefon 872.
Telegraph-Adresse: „Prompt“.
Eigene Wagenflotte:
Adolfsstraße 1 und auf dem Schloß-Platz in Wiesbaden-Weß. 745
(Wiesbaden-Weß.)

Belze

eigener Anfertigung finden Sie preiswert
Riedelsberg 28, Mittelbau 1 rechts.

Damenhüte

zum Umformen u. angenommen. Aufarbeiten gebr. Hüte bei billigster Berechnung. Große Auswahl in Formen und allen Zutaten.

M. Schulz,

Werkstraße 2.

Militärliche Gesuche, Eingaben, Reklam. in allen Fällen, sehr schnell an alle Behörden fertig m. größt. Erfolg an Büro Gullisch, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Bilanz. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterstüßg. u. Rechtsachen.)

Eides-Anzeige.

Gestern morgen 1/8 Uhr entschliesst sanft an den Folgen eines schweren Un- glücksfalles unser innigst- geliebtes, gutes Kind

Paula Schebel

im blühenden Alter von 12 Jahren.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Seidene
Wettermäntel
Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Jede Preislage.
Wetterfeste
Mantelseide
in allen Farben.
F. Hertz
Damen-Moden - Langgasse 20.

K154

Zur Abwehr

Zur Abwehr ansteckender Krankheiten:
Desinfektion der Aborte, Ställe, Wäsche usw. mit dem billigen „Kresalol“ der
Saprolfabrik Hürthheim Eder. Wiesbaden
Beschreibung zu Diensten.

Husten.

Wiesbadener Tabletten
helfen bei Husten, Heiserkeit, Nachen- katarrh u. dergl. mehr. 742
Südenhofapothek, Langgasse 11.



Nachruf.

Im Luftkampf wurde am 21. vor. Mts. abgeschossen
Leutnant und Beobachtungsoffizier
Theodor Ottmann,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
vom Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, kommandiert
zu einer Fliegerabteilung.

Das Offizierkorps des Regiments und des Ersatz- Bataillons betrauert in diesem jungen tapferen Kameraden einen seiner Besten und wird ihm über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierkorps
des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments 88
und des Ersatz-Bataillons
v. Schweder,
Major und Bataillonskommandeur.

F286



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, innigstgeliebte, treu- sorgende Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter

Frau Marie Bock, geb. Weller,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen.
Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. September 1917.
Rühlgasse 15.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. September, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhofe statt.

Mit dem Beginn der Winterzeit, am 16. Sept., führe ich in meinem Geschäft die durchgehende Arbeitszeit ein. Für den Ladenverkauf sehe ich die nicht unterbrochenen Geschäftsstunden

10 bis 4 1/2 Uhr

fest. Ferngespräche können von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags angenommen werden.

Gottfr. Herrmann,
Tuchhandlung, Gr. Burgstr. 15.

800

Wer Kriegsbeschädigte

Rausleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt,
Dohheimer Straße 1. F 245

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Klara Münz

geb. Pirnbauer

uns plötzlich entzogen wurde und so ihrem vor 5 Wochen ver- schiedenen Gatten in den Tod gefolgt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Frankfurt, Mainz, Nordrach, Stuttgart, Chur, Hsa,
den 11. September 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.

Danksagung.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Anna Schuler Wwe.

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden,
den 11. Sept. 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Widert u. Schuler.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen, welche uns in den Tagen des Leides zur Seite standen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Albert Herrmann, Steinhauermeister
und **Frau, Margarete, geb. Balder.**

Wiesbaden, den 11. September 1917.
Platter Straße 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes, unseres lieben Bruders und Schwagers

Willi

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie Wilhelm Ruppert
Schierkeimer Straße 24.

Wiesbaden, den 11. September 1917.